



# Thermo-Koagulation nach Dr. Siedow (TKS)

## Behandlungsmöglichkeiten bei Tennisarm und Golferellenbogen

Die unter den Begriffen Tennisarm und Golferellenbogen bekannten Erkrankungen der Ellenbogensehnenansätze werden durch Überlastung hervorgerufen. Davon sind nicht nur Sportler betroffen. Viele Personen leiden durch die Schmerzen selbst bei alltäglichen Bewegungen daran. In Fällen, in denen konservative Behandlungsmaßnahmen nicht mehr helfen, nutzt der Orthopäde Dr. Dr. Uwe B. Siedow aus Ottobrunn die von ihm entwickelte Thermo-Koagulation.

**D**efiniert als umschriebenes Schmerzsyndrom im Bereich des Ellenbogens unterscheidet man hinsichtlich der betroffenen Muskelpartie Epicondylitis humeri radialis (Tennisellenbogen) und Epicondylitis humeri ulnaris (Golferellenbogen). Das heißt, entweder wird die daumenseitige Hand- und Fingerstreckmuskulatur überlastet, wie es beim Tennisspielen möglich sein kann. Oder, was unter den Sportlern eher dem Golfer passiert, die Muskelgruppen der kleinfingerseitigen Hand- und Fingerbeuger werden zu stark beansprucht.

### Überbelastung nicht nur beim Sport

Die typischen Symptome bei einer Epicondylitis humeri sind Schmerzen sowohl am Ellenbogen selbst, als auch bis zur Hand hin ausstrahlende. Besonders bei Bewegung, z.B. Beugen und Strecken kommt es vermehrt dazu. Au-



Dr. Dr. med. Uwe B. Siedow

ßerdem kann es zu Kraftverlust der Unterarm und Fingermuskulatur kommen. Was für die Symptome verantwortlich ist, erläutert Dr. Siedow: „Im Bereich des Muskelansatzes am Oberarmknochen können bei Überbelastungen durch häufig wiederholende monotone Tätigkeiten kleine Einrisse und entzündliches Narbengewebe entstehen, was die Schmerzen verursacht. Der Schmerz kann auch durch gezielten Druck vom Arzt provoziert und damit diagnostisch zusammen mit Widerstandstests zur Prüfung der Kraft und Ultraschalluntersuchungen genutzt werden.“

Beim Tennisarm oder Golferellenbogen können die Schmerzen im späten Stadium ständig spürbar sein und den Alltag der Patienten erheblich einschränken. Einfachste Arm- und Handbewegungen sind dann eine Qual. Dr. Siedow: „Die wenigen Patienten, deren Beschwerden auf Tennis oder Golf zurückzuführen sind, können ihre Belastungsquelle meist reduzieren. In den vielen Fällen, die auf beruflich bedingte Überlastung, z. B. der Arbeit am PC, zurückgehen, ist das schwerer.“ Neben der Entlastung, die man z. B. auch mit einer speziellen Schiene erreichen kann, stehen u.a. folgende konservative Therapien zur Verfügung: Physiotherapie, Kälte- und Wärmebehandlungen, elektromechanische Stimulation, Kortisoninjektionen, Salbenverbände und Stosswellentherapie.

### Schmerz mit Wärme vertreiben

Auch operativ können Tennisarm und Golferellenbogen in schweren Fällen versorgt werden. Dabei lockert man die Unterarmstreckermuskulatur zwecks Entlastung und/oder durchtrennt die schmerzleitenden Nerven. Doch das muss nicht immer sein, wie Dr. Siedow bestätigt. Er nutzt eine neue minimal-invasive Methode, die Thermo-Koagulationstherapie. Dr. Siedow erklärt das Verfahren: „Die Thermo-Koagulation ist eine Schmerzbehandlung, die mit Hitze arbeitet. Die Nervenenden, die für die Schmerzweiterleitung verantwortlich sind, werden mit einer ca. 4 mm dünnen High-Tech-Hitzesonde verödet. Das erfolgt unter Röntgenkontrolle, sodass die Instrumente genauestens platziert werden können. Für den Eingriff, der ca. 20 Minuten dauert, ist nur eine örtliche Betäubung notwendig und der Patient kann am selben Tag nach Hause gehen. Viele Patienten bekommen durch die Schmerzfreiheit wieder mehr Lebensqualität.“

von Sandra Müller-Jansen

### Weitere Informationen

Tel.: 089 / 609 70 64  
[www.TKS-Siedow.de](http://www.TKS-Siedow.de)